



Rede des Bayerischen Staatsministers des  
Innern, für Sport und Integration, Joachim Herrmann,

anlässlich der 26. Landesverbandsversammlung des  
Landesfeuerwehrverbandes Bayern e.V. (LFV) mit Eröffnung der  
Feuerwehraktionswoche 2019

am 21. September 2019 in Dingolfing

## **Inhalt**

<b>I. Einleitende Worte .....</b>	<b>4</b>
<b>II. Förderung im Brand- und Katastrophenschutz.....</b>	<b>6</b>
<b>III. Digitalfunk .....</b>	<b>15</b>
<b>IV. Dauerhafte Sicherstellung Ehrenamt .....</b>	<b>21</b>
<b>V. Zum Abschluß: Verabschiedung Alfons Weinzierl .....</b>	<b>24</b>
<b>VI. Schlussworte und Überleitung zur Steckkreuzverleihung .....</b>	<b>27</b>

**Es gilt das gesprochene Wort!**

Vertreter des Landesfeuerwehrverbandes  
Bayern e. V., insbesondere

- Ehrenvorsitzender Alfons Weinzierl
- Johann Eitzenberger

Vertreter der Blaulichtorganisationen:

- Hartmut Ziebs, Präsident Deutscher Feuerwehrverband

Mitglied des Bundestags:

- Max Straubinger

Mitglieder des Landtags:

- Norbert Dünkel,
- Dr. Petra Loibl,
- Josef Zellmeier (*Vors. HH-Ausschuss*)

Heinrich Trapp (*Landrat Landratsamt Dingolfing-Landau*),

Franz Bubenhofer (*Stellvertretender Bürgermeister der Stadt Dingolfing*),

Lassen Sie mich hier in Dingolfing ein Bekenntnis zu unserem Automobilstandort ablegen: Natürlich brauchen wir zukünftig noch

umweltfreundlichere Autos mit weniger Abgasen, zeitgleich dürfen wir aber den ländlichen Raum nicht abhängen und die Leute mit Verbrennern nicht enteignen. Wir brauchen auch in Zukunft eine wettbewerbsfähige Automobilwirtschaft. Denn schließlich sind wir stolz, dass die besten Autos der Welt in unserem Land gebaut werden und wir wollen das auch in Zukunft tun.

Dr. Winfried Brechmann (*Ministerialdirektor Bayer. Staatsministerium der Innern*),

Rainer Haselbeck (*Regierungspräsident Regierung von Niederbayern*),

Dr. Frank Walthes (*Vorstandsvorsitzender der Versicherungskammer Bayern*),

Damen und Herren!

## **I. Einleitende Worte**

Ein herzliches Grüß Gott auch an Sie, liebe Feuerwehrführungskräfte, und Sie, liebe Delegierte der Kreis- und Stadtfeuerwehverbände sowie der Jugendfeuerwehren. Ich freue mich sehr, heute bei der 26. Landesverbandsversammlung des Landesfeuerwehrverbands Bayern e.V. (LFV) dabei zu sein. Seit mittlerweile zwölf Jahren habe ich kein Jahr gefehlt, nicht wegen des Wiesnbeginns und nicht wegen meines Geburtstags. Die Aufgabe, Bayerischer Feuerwehrminister zu sein, ist nicht die geringste meiner Aufgaben, sondern ich tue das mit Begeisterung! Ich bin stolz auf das Ehrenamt, auf über 300.000 Männer und Frauen in den Feuerwehren! Sie sind phänomenal! Wir müssen in der Öffentlichkeit über das reden, was gut läuft in diesem Land, und dazu gehört ohne Zweifel die Feuerwehr!

Wir verabschieden heute den langjährigen Vorsitzenden des Landesfeuerwehrverbandes, Herrn Alfons Weinzierl. Dazu kommen wir später noch ausführlich.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit dem neuen Vorstand, dem ich alles Gute für die neuen Aufgaben wünsche. Wir brauchen einen starken Feuerwehrverband in Bayern!

Lieber Herr Eitzenberger, wir beide sehen uns ja bereits nächsten Sonntag zum Festgottesdienst und anschließendem Festakt anlässlich „150 Jahre Freiwillige Feuerwehr Oberammergau“.

Ich beglückwünsche auch die beiden stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn *(KBR, Hermann)* Schreck und Herrn *(KBR, Norbert)* Thiel sowie den neugewählten Schriftführer, Herrn *(KBR Alfred)* Zinsmeister, zu Ihrer Wahl! Alles Gute für Ihre neuen Aufgaben!

## **II. Förderung im Brand- und Katastrophenschutz**

Wir brauchen einen starken Katastrophenschutz! Die Zahl und Intensität der Großschadensereignisse nimmt stetig zu. Von Waldbränden und Sturmereignissen bis hin zu Schneekatastrophen – es gilt, sich auf immer neue Gefahrenszenarien vorzubereiten.

Daher investiert der Freistaat kräftig in den Katastrophenschutz. Bereits in den letzten zehn Jahren haben wir im Rahmen der Sonderinvestitionsprogramme Katastrophenschutz und Hochwasser 57 Millionen Euro bereitgestellt.

Beginnend mit dem Doppelhaushalt 2019/2020 haben wir ein neues bayarisches Sonderinvestitionsprogramm „Katastrophenschutz Bayern 2030“ aufgelegt. Dafür stellen wir mehr als 33 Millionen Euro bereit, davon 14 Millionen Euro zugunsten der Feuerwehren – das allein ist schon

ein schöner Erfolg. Ganz besonders freut mich aber, dass der bisherige Deckungsvermerk zu Lasten der Feuerschutzsteuer gestrichen wurde. Die Einnahmen aus der Feuerschutzsteuer stehen damit ausschließlich für den Brandschutz und die Feuerweherschulen zur Verfügung. Das hatte der Landesfeuerwehrverband ja in den letzten Jahren mit Nachdruck eingefordert. Wir haben das vor einem Jahr versprochen und Wort gehalten!

Aus dem neuen Programm Katastrophenschutz 2030 finanzieren wir wichtige Ausstattungsgegenstände für Hochwasser, Schnee und den Massenanfall von Verletzten. Einen Schwerpunkt wird auch das Thema Stromausfall bilden. Die Ausgestaltung eines Moduls „Notstrom“ – vergleichbar dem Modul „Hochwasser“ – wollen wir in enger Abstimmung mit dem LFV bis zum Jahresende erarbeiten.

Auf Bundesebene habe ich mich wiederholt dafür eingesetzt, dass auch der Bund die Mittel für den ergänzenden Katastro-

phenschutz erhöht. Ich freue mich, dass die Bundesregierung im Bundeshaushalt 2019 25 Millionen Euro zusätzlich bereitgestellt hat. Diese Summe soll auch in den kommenden Jahren on top aufgebracht werden. Mein Dank geht insoweit auch an den Bundestagsabgeordneten Max Straubinger.

Eigentlich sollte die Fahrzeugübergabe in drei Wochen stattfinden, sowohl der Fahrzeuge des Bundes, als auch der Fahrzeuge, die Bayern beschafft. Das Bundesamt hat uns aber wegen Lieferschwierigkeiten um Verschiebung des Termins gebeten. Die bayerischen Fahrzeuge könnten geliefert werden. Aber aus Rücksicht auf den Bund haben wir eine Verschiebung in das nächste Frühjahr vorgesehen.

Mit unseren staatlichen Zuwendungen tragen wir erheblich zum hohen Standard bei Ausbildung und Ausrüstung bei. In den letzten fünf Jahren haben wir an die Gemeinden und Landkreise über 208 Millionen Euro für den Erwerb von Feuerwehr-



fahrzeugen und den Bau von Feuerwehrgerätehäusern ausbezahlt.

Bereits 2017 haben wir Leistungen aus dem Staatshaushalt von über 51 Millionen Euro erbracht. Dies bedeutet ein sattes Plus von rund 18 Millionen Euro und damit eine Steigerung von rund 50 % gegenüber 2016. Mit fast 53 Millionen Euro haben wir 2018 diese stattliche Summe nochmals übertroffen! Auch den Kommunen sage ich an dieser Stelle für ihre Investitionen vielen Dank! Denn letztlich sind sie es, die mehr für ihre Feuerwehren investieren, so dass auch mehr Fördermittel abfließen.

Meine Damen und Herren, ein besonderes Anliegen ist mir die Sicherheit der Feuerwehrfrauen und -männer. Der Schwerpunkt der zum 1. Januar 2019 in Kraft getretenen neuen Feuerwehr-Zuwendungsrichtlinien liegt daher bei Verbesserungen im Bereich Verkehrsabsicherung. So haben wir den Förderfestbetrag für Verkehrssicherungsanhänger deutlich angehoben und zusätz-

lich „Vorwarner“ neu in die Förderung aufgenommen. Und auch die zunächst strittige Frage der geeigneten Zugfahrzeuge ist inzwischen gelöst. Es ist sinnvoll, wenn ein großes Fahrzeug kommt, aber kleine Fahrzeuge sind künftig auch nicht gehindert.

Ergänzend zu den Zuwendungsrichtlinien legen wir bedarfsorientiert zusätzliche Sonderförderprogramme auf: So haben wir in den letzten beiden Jahren zwei wichtige Anliegen des LFV aufgegriffen und die Sonderförderprogramme Jugendschutzkleidung und Zweitausrüstung Atemschutzgeräteträger erlassen – mit einem Volumen von über elf Millionen Euro.

Meine Damen und Herren, ich weiß, wie viel Engagement Ihnen der Feuerwehrdienst abverlangt. Durch das stark gestiegene Verkehrsaufkommen haben gerade die Alarmierungen auf den Autobahnen und Bundesstraßen in den letzten Jahren erheblich zugenommen.

Auch die Belastungen durch neue ICE-Trassen mit einer Vielzahl an Tunnel- und Brückenabschnitten sind für die anliegenden Feuerwehren enorm. Ich habe mich daher Anfang August an Bundesverkehrsminister Scheuer und Bundesinnenminister Seehofer gewandt. Mein Ziel ist, dass der Bund die Gemeinden und Feuerwehren zumindest finanziell unterstützt, die mit Einsätzen auf Autobahnen und Bundesstraßen aber auch durch ICE-Trassen besonders belastet sind. Ich denke etwa an die Beschaffung der erforderlichen Einsatzmittel oder die Ausbildung. Ich kann Ihnen hierzu zwar keine schnelle Lösung in Aussicht stellen. Aber die Diskussion mit dem Bund ist eröffnet und ich verspreche: Wir bleiben dran!

Auch beim Feuerwehrführerschein haben alle gesagt, das schafft ihr nie – und gemeinsam haben wir es geschafft!

Herr Präsident Ziebs, da ist auch Ihre Unterstützung auf Bundesebene gefragt!

Sehr Positives kann ich Ihnen von den drei staatlichen Feuerweherschulen berichten:

So ist in Regensburg der Masterplan schon fast vollständig umgesetzt. Derzeit wird abschließend in zwei Abschnitten das Übungsgelände ausgebaut. In Geretsried treiben wir die Planungen für den Neubau eines Unterkunftsgebäudes für 80 Lehrgangsteilnehmer voran. Und am Schulstandort Würzburg haben wir im Juli bereits den Spatenstich für die neue Fahrzeughalle mit einem darüber liegenden neuen Unterkunftsgebäude mit 52 zusätzlichen Zimmern gefeiert.

Rund 50 Millionen Euro investieren wir für die aktuellen Maßnahmen an den drei Schulen – ein enormes Engagement des Freistaats! Sie kommen zu den rund 70 Millionen Euro hinzu, die wir seit 2011 in eine bessere Infrastruktur an den Schulen investiert haben!

In Geretsried und Würzburg schaffen wir insgesamt über 130 zusätzliche Übernachtungsmöglichkeiten.

Und wir sorgen auch für eine ausreichend personelle Verstärkung für die Feuerweherschulen: Seit 2011 wurden bereits 64 zusätzliche Stellen geschaffen, davon 37 für Lehrkräfte. Und nun sind im Doppelhaushalt 2019/2020 weitere 50 Stellen enthalten, darunter 33 Lehrerstellen. Besonders beeindruckend ist damit ein Blick auf die Stellenmehrung seit 2010: Die Stellen insgesamt und insbesondere auch die Lehrerstellen verdoppeln sich bis 2020 annähernd!

Ich danke hierfür ganz herzlich den Kolleginnen und Kollegen aus dem Landtag – insbesondere aus dem Haushaltsausschuss!

Meine Damen und Herren, mit dem Doppelhaushalt 2019/2020 haben wir auch den staatlichen Zuschuss für den Landesfeuerwehrverband um 120.000 Euro auf

570.000 Euro erhöht. Damit will der Verband vor allem seine Jugend- und Bildungsarbeit stärken.

Insgesamt erhält der LfV damit jährlich staatliche Zuwendungen von 1,145 Millionen Euro.

Meine Damen und Herren, auch Ihrem Vorschlag, für alle Kreisbrandmeister, die – gegebenenfalls auch als Stellvertreter – in die Alarmierungsplanung eingebunden sind, eine Blaulichtberechtigung zu erteilen, stehe ich aufgeschlossen gegenüber. Es gibt hier aber Forderungen verschiedener Seiten, für die ein überzeugendes Gesamtkonzept gefunden und mit den Beteiligten wie dem Verkehrsministerium abgestimmt werden muss. Dies erfordert noch etwas Zeit.

### **III. Digitalfunk**

Meine Damen und Herren, der Digitalfunk ist für unsere Einsatzkräfte nach wie vor ein wichtiges Thema. Die Verbesserung des Netzes und seiner einheitlichen Anwendungen für die Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben im Freistaat, hat weiter große Priorität für uns.

Der Flächentest im Oberland im letzten Jahr hat gezeigt, dass die technische Umsetzung des Alarmierungssignals aus der Integrierten Leitstelle (ILS) zu den Pägern funktioniert. Und in Bad Tölz hat mittlerweile ein zusätzlicher Funkmast die Versorgung deutlich verbessert. Wir werden weiterhin stetig das TETRA-Netz modernisieren, um den Bedarfen aller Einsatzkräfte gerecht zu werden.

Für die Einführung der Alarmierung müssen zunächst die erforderlichen technischen Umrüstungen in den ILS durchgeführt werden. Für 2020 stehen schon fünf

Leitstellen fest, die dies planen und vorbereiten. Unser Ziel ist es, aus diesen Leitstellen beginnend ab Mitte 2020 digital zu alarmieren. Für 2021 stehen bereits die nächsten fünf Leitstellenbereiche fest, die mit dem Innenministerium die weiteren Einführungsschritte festlegen.

Das Alarmierungs-Updatesystem (*ALUS*) wird derzeit auf der Grundlage der Abstimmungen mit Vertretern des Landesfeuerwehrverbandes und der Hilfsorganisationen umgesetzt. Das bekannte EGUS-System für die Softwareupdates aller Endgeräte bleibt in seiner Form erhalten.

Seit 2012 fördert der Freistaat Bayern mit einem Sonderförderprogramm den Umstieg vom Analog- zum digitalen BOS-Funk. Bis Ende 2018 wurden hier insgesamt bereits rund 29 Millionen Euro ausbezahlt.

Im Sonderförderprogramm Digitalfunk ist auch eine Förderung der Pager und Sire-



nensteuerempfänger vorgesehen. Dabei beruhen die derzeit geltenden Festbeträge noch auf den früheren Preisen analoger Geräte. Auch der Stichtag für die Zahl der förderfähigen Geräte liegt weit zurück. In beiden Punkten wollen wir, wie von Ihnen gefordert, Verbesserungen. Ich bitte aber um Verständnis, dass wir hierzu noch intensive Gespräche mit dem Finanzministerium führen müssen.

Zu einem anderen wichtigen Anliegen des LFV kann ich Ihnen aber bereits Erfolg vermelden: Die zentrale Vergabestelle der Regierung von Oberbayern wird im Auftrag des Innenministeriums in mehreren Schritten zentrale Ausschreibungen der Pager durchführen.

Mit Einführung der digitalen Alarmierung nimmt der Koordinierungs- und Abstimmungsbedarf im Digitalfunk für den Freistaat Bayern, aber auch für die Gemeinden und ihre Feuerwehren sowie die anderen Einsatzorganisationen zu. Daher schaffen

wir, wie von Ministerpräsident Dr. Markus Söder 2018 zugesagt, eine Verfahrensunterstützung (VU) Digitalfunk. Der Landtag hat die erforderlichen Stellen im Doppelhaushalt 2019/2020 bereitgestellt.

Die VU Digitalfunk wird an der Feuerweherschule in Geretsried eingerichtet und fachlich dem Sachgebiet D2 in meinem Haus unterstehen. Sie wird als Servicestelle für die Organisationen der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr fungieren und alle Einsatzorganisationen im Bereich Digitalfunk unterstützen.

Meine Damen und Herren, auch für die ILS gibt es wichtige Veränderungen: Demnächst wird die Einsatz- und Statusweiterleitung die Zusammenarbeit der 26 Bayerischen ILS weiter verbessern und zu einer weiteren Stärkung des Leitstellenverbundes führen. Mit diesem Leistungsmerkmal, für das Du, lieber Alfons Weinzierl, Dich nachdrücklich eingesetzt hast, können Einsätze und Anforderungen von Fremd-Ein-

satzmitteln schnell und gesichert ausgetauscht werden.

Wir werden im Bereich ILS aber auch strukturelle Veränderungen vornehmen. So werden hier künftig die Aufgaben des Freistaats von einem neuen Sachgebiet D5 konzipiert und koordiniert. Ich freue mich sehr, dass wir den Chef der Berufsfeuerwehr Regensburg, Herrn Johannes Buchhauser, gewinnen konnten, ins Innenministerium zurückzukehren und die Leitung des neuen Sachgebiets zu übernehmen.

Es wird von der ebenfalls an der Feuerweherschule in Geretsried geplanten Verfahrenskoordination (VK) ILS unterstützt. Sie soll das ILS-Gesamtsystem weiterentwickeln und ihren dauerhaften, effektiven, wirtschaftlichen und sicheren Betrieb gewährleisten.

Durch die Übernahme zentraler Aufgaben werden wir zusammen mit den 26 ILS auch den Verbund der Leitstellen weiter voran-

treiben. Das neue Sachgebiet und die VK ILS ebenso wie die VU Digitalfunk sollen ihre Arbeit etwa zum Jahresende aufnehmen. Gleichzeitig wird die Projektgruppe ILS aufgelöst.

#### **IV. Dauerhafte Sicherstellung Ehrenamt**

Meine Damen und Herren, der Bayerischen Staatsregierung und mir liegen unsere Freiwilligen Feuerwehren sehr am Herzen! Vor dem Hintergrund der demographischen und gesellschaftlichen Entwicklungen ist es eine wichtige Zukunftsaufgabe, das enorme ehrenamtliche Potential in den Feuerwehren dauerhaft zu erhalten. Deswegen tätigen wir umfangreiche Investitionen, unter anderem in moderne Technik. Das alles ist aber nichts ohne die Menschen!

Wir scheuen keine Anstrengungen, um die Rahmenbedingungen fortlaufend zu optimieren und die Nachwuchsgewinnung zu unterstützen.

Und oft muss man gar nicht weit schauen, um gelungene Beispiele für die Nachwuchsgewinnung zu finden. Lieber Alfons Weinzierl, Du hast uns auf die Werbeaktion

Deiner Heimatfeuerwehr Höfen aufmerksam gemacht. Durch persönliche Ansprache an den Haustüren wurden stolze 16 neue Mitglieder – darunter auch drei Migranten – für die Freiwillige Feuerwehr gewonnen. Ein toller Erfolg!

Liebe Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden, generell ist mir wichtig, dass Sie Ihrem so wichtigen Dienst ungehindert nachgehen können.

Darum müssen die Arbeitgeber Verständnis haben. Ich habe mit den Arbeitgebern geredet und Briefe geschrieben. Und seit letztem Jahr gehen wir einen neuen Weg und ehren ehrenamtsfreundliche Arbeitgeber und Betriebe! Das spricht sich herum!

Wichtig ist auch, dass wir die Jugendfeuerwehren stärken und zukünftig auch noch mehr Frauen für das Ehrenamt gewinnen. Und die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund kann gerade auch in der Feuerwehr gelingen. Denn wer in der Feuerwehr tätig ist, der ist auch in seiner Hei-

matgemeinde angekommen. Die Feuerwehren sind wahre Integrationsförderer.

Wir müssen in der Öffentlichkeit für mehr Respekt für Einsatzkräfte eintreten. Wir brauchen Menschen, die helfen statt gaffen! Deswegen ist es völlig inakzeptabel, wenn Rettungskräfte angegriffen, bespuckt oder sonst beleidigt werden. Das ist unverantwortlich gegenüber denen, die helfen wollen, und auch gegenüber denen, denen geholfen werden soll. Deswegen haben wir hier die Strafen auch empfindlich angehoben.

Ebenso inakzeptabel ist das Gaffen. Im Ernstfall geht es primär um die Absicherung der Unfallstelle und die Versorgung der Unfallopfer. Das Gaffen gefährdet andere Verkehrsteilnehmer, behindert die schnelle Rettung Verunglückter und ignoriert die Würde von Verletzten und ist daher absolut inakzeptabel. Ich sage daher: Helfen statt gaffen! Wir brauchen in unserer Gesellschaft mehr Respekt für alle, die für unsere Sicherheit unterwegs sind.

## **V. Zum Abschluß: Verabschiedung Alfons Weinzierl**

Meine Damen und Herren, die Feuerwehr braucht beides: Junge, hoffnungsvolle Nachwuchskräfte und erfahrene „Altgediente“ mit ihrem enormen Knowhow – wie Du, lieber Alfons Weinzierl! Es fällt uns nicht leicht, heute von Dir Abschied zu nehmen, denn damit geht eine Ära zu Ende:

16 Jahre warst Du Vorsitzender des Landesfeuerwehrverbandes Bayern und hast dabei ganz starke Akzente gesetzt. Du bist zu einer echten Institution geworden. Du hast in Bayern das Feuerwehrwesen nachhaltig geprägt. Äußerst beharrlich und mit aller Kraft hast Du Dich für unsere Feuerwehren eingesetzt und enorm Vieles erreicht.

Lieber Alfons Weinzierl, es war wahrlich nicht immer leicht mit Dir. Aber gerade Dein hartnäckiges Ringen hat uns oft und



in vielen Dingen vorangebracht. Und die Zusammenarbeit mit Dir war stets verlässlich, vertrauensvoll und von gegenseitiger Wertschätzung geprägt. Es ging Dir immer um die Anliegen der Feuerwehren. Feuerwehren sind kein Selbstzweck, sondern wichtige Sicherheitsinstitutionen.

Lieber Alfons Weinzierl, Du hast Dich ganz, mit Herz und Verstand, und mit aller Leidenschaft der Feuerwehr verschrieben: Als aktiver Feuerwehrmann in Deiner Heimatfeuerwehr, der Freiwilligen Feuerwehr Höfen, in Deiner Tätigkeit als Kreisbrandrat und Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes des Landkreises Dingolfing – Landau und seit 2003 schließlich als Vorsitzender des Landesfeuerwehrverbandes Bayern.

Ich danke Dir im Namen der Bayerischen Staatsregierung und des Freistaats sehr herzlich für Deinen unermüdlichen Einsatz und Deine überaus erfolgreiche Arbeit.

Lieber Alfons Weinzierl, für die kommenden Jahre wünsche ich Dir alles erdenklich Gute: Gesundheit, Glück, Zufriedenheit, persönliches Wohlergehen und Gottes Segen für Dich und Deine Familie. Ich darf Dich bitten, zu mir auf die Bühne zu kommen!

*- Überreichung Bayerischer Löwe -*

## **VI. Schlussworte und Überleitung zur Steckkreuzverleihung**

Meine Damen und Herren, ich danke Ihnen und allen Feuerwehrdienstleistenden in Bayern aufs Herzlichste für Ihren unermüdlischen Einsatz im Interesse der Sicherheit unseres Landes und freue mich auf eine weitere enge, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Ihnen.

Bleiben Sie bitte so engagiert – und geben Sie die Werte unserer Feuerwehren an die nächste Generation weiter!

Ich freue mich sehr, dass ich nun einige besonders engagierte Feuerwehrfrauen und -männer aus Ihrem Kreis für ihre Verdienste um das Feuerwehrwesen in Bayern das Steckkreuz verleihen darf.

Das Steckkreuz des Feuerwehr-Ehrenzeichens bringt den Dank und die Anerkennung des Freistaats Bayern zum Ausdruck. Es ist eine ganz besondere Auszeichnung für wirklich außergewöhnliche Leistungen – wie etwa für rasches, entschlossenes und mutiges Handeln im Einsatz ebenso wie für langjährige verdienstvolle Arbeit im Interesse unserer Feuerwehren. Es sind daher auch ganz besondere Persönlichkeiten, die ich heute auszeichne.

Ich bitte zu mir...